



Crowdinvesting fürs Klima

Auch wenn es diesen Sommer in Österreich oftmals nicht den Anschein machte, so wird global betrachtet für 2016 – nach den Wärmerekorden der letzten Jahre – das wärmste Jahr seit Beginn der Aufzeichnungen erwartet. In den südlichen Ländern bleiben die Niederschläge aus; es drohen Dürre und damit verbundene Ernteausfälle. Der Klimawandel ist nicht mehr zu negieren; Klimaschutz wird wichtiger denn je.

FEHLENDE FINANZIERUNG

Dennoch werden viele Klimaschutzprojekte nicht umgesetzt, weil sie nicht finanziert werden können. Vor allem in Entwicklungsländern stellen unattraktive Finanzierungsprodukte eine unüberwindbare Hürde für viele Klimainitiativen dar. Gleichzeitig steigt in industrialisierten Ländern das Interesse der BürgerInnen ihr Geld „sinnvoll“ anzulegen. Sie wünschen sich direktere Beteiligungsformen, wollen sich an ökologischen und sozialen Projekten beteiligen und wollen wissen, wohin ihr Geld fließt und was damit finanziert wird. Dies zeigt sich an den aktuell weit verbreiteten Bürgerbeteiligungsmöglichkeiten beispielsweise im Bereich der erneuerbaren Energien (Beteiligung an zB Photovoltaik-Anlagen oder Windrädern). Was bereits lokal und regional erfolgreich umgesetzt wurde, soll auch für internationale Projekte und (Klein-)InvestorInnen ermöglicht werden.

Vor diesem Hintergrund haben die **ÖGUT** – Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik – und die Firma **Energy Changes** Projektentwicklung GmbH im Auftrag des Österreichischen Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (**BMLFUW**) eine Crowdinvesting-Plattform entwickelt, mit der Klimaschutzprojekte in Entwicklungsländern über die „crowd“, also mit Hilfe vieler KleinanlegerInnen, finanziert werden sollen.

CROWDINVESTING FÜR KLIMASCHUTZ

Die Plattform **Crowd4Climate** (www.crowd4climate.org) wendet sich insbesondere an KleinanlegerInnen (aber auch an Unternehmen), die mit verhältnismäßig kleinen Beträgen (ab 250 Euro) Klimaschutzprojekte in Entwicklungsländern finanzieren und somit ihren Beitrag zur Reduktion von Treibhausgasen sowie zur nachhaltigen Entwicklung leisten möchten. Mit sogenannten qualifizierten Nachrangdarlehen wird über eine Internetplattform das Geld von der „crowd“ eingesammelt. Sobald die „Finanzierungsschwelle“ erreicht wird und somit ausreichend Geld eingesammelt wurde, ist das Funding erfolgreich und das Geld wird an den Projektträger ausgezahlt, der in der Folge das Projekt umsetzen kann. Nach einem vorher festgelegten Auszahlungsplan wird über die Laufzeit des Projekts die Investition plus Zinsen an die DarlehensgeberInnen zurückgezahlt. Crowd4Climate möchte mit diesem Ansatz des Crowdinvesting auch zeigen, dass es möglich ist, Klimaschutzprojekte in Entwicklungsländern wirtschaftlich umzusetzen. Projekte in Entwicklungsländern müssen nicht ausschließlich aus Spenden oder mit öffentlichen Geldern finanziert werden. Zahlreiche Projekte sind in der Lage, Erlöse zu erwirtschaften und investierte Gelder zurückzuzahlen. Die Plattform sucht genau diese Projekte.

RECHTLICHER RAHMEN

Bereits angesprochen wurden die sogenannten qualifizierten Nachrangdarlehen: Unternehmer bzw Projektträger nehmen als Darlehensnehmer eine Vielzahl von Darlehen mit „qualifizierter Nachrangklausel“ auf. Der Darlehensgeber bestätigt, dass er seine Forderung erst nach allen anderen Gläubigern erhält und seine Forderung auch nur geltend macht, solange die Rückzah-



CROWD 4 CLIMATE

lung nicht zur Insolvenz des darlehensnehmenden Unternehmens führt¹. Die rechtliche Basis hierfür bildet in Österreich das **Alternativfinanzierungsgesetz**², das seit Anfang September 2015 Gültigkeit hat und einen Rechtsrahmen für alternative Finanzierungsmodelle geschaffen hat. Gleichzeitig wurden Maßnahmen zum Schutz der AnlegerInnen festgeschrieben, indem einheitliche Informations- und Veröffentlichungspflichten seitens der Unternehmen bzw der Plattform-Betreiber vorgesehen sind. Nichtsdestotrotz handelt es sich bei der Vergabe eines Nachrangdarlehens um ein Risikoinvestment, auf das die Plattform klar und unmissverständlich hinweisen muss.

MOBILE SOLARCONTAINER IN MALI

Derzeit arbeitet das Projektteam intensiv am Launch der Plattform und den Vorbereitungen zur Kampagne für das 1. Projekt, das über Crowd4Climate finanziert werden soll. Dabei handelt es sich um einen mobilen Solarcontainer, der für ein **Dorf in Mali** Solarstrom liefern soll. Ab Anfang September geht es los, alle Informationen dazu gibt es auf der Website. ■ ■ ■



Mag. Susanne Hasenhüttl (ÖGUT)
susanne.hasenhuettl@oegut.at



Mag. Oliver Percl (Energy Changes)
oliver.percl@energy-changes.com

¹ Vgl www.crowd4climate.org, Glossar

² Vgl Bundesgesetz über alternative Finanzierungsformen (Alternativfinanzierungsgesetz – AltFG) auf <https://www.ris.bka.gv.at>